

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 48

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Millar Watt, J.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Astronomie**

«Salü, Lilli, hesch jetzt Dini astronomische Studie beändet?»

«Wieso? Ich ha doch nie Astronomie schtudiert?»

«He, woll, Du hesch doch schtudiert, öb D' jetzt lieber dä mit eim goldige oder dä mit zwei silbrige Schternli wellisch hürote.» Auz

**Humor**

Kommt dir das Dasein sauer,  
Das Leben bitter vor,  
Verkriech dich nicht in Trauer,  
Bezwing es mit Humor!

Rennst du an eine Säule,  
So schimpf nicht wie ein Tor,  
Behandle deine Beule  
Mit Balsam und Humor!

Wenn Freunde dich verhetzeln,  
Leih ihnen nie dein Ohr,  
Laß sie nur ruhig lächeln,  
Ertrag es mit Humor!

Scheint dir die Zukunft gräulich,  
Schwarz wie ein Ofenrohr,  
So ist's nicht so abstoßend  
Wie du ohne Humor!

Willst du einmal verzagen,  
So schwinde dich empor  
Aus allen trüben Lagen  
Mit Witz und mit Humor!

BRUN

**Drei Gueti  
aus dem Altersasyl für Witze**

Eine jungverheiratete Frau Tokter, welche selber Einkäufe machen muß, weil das Dienstmädchen Ferien hat, steht in der Metzgerei und sagt ganz beschämt: «I hätt gern e Pfund Brote, wo zum blaue Service paßt.» H.

Unsere Einheit steht kurz vor der Entlassung. Inspektion vor dem Oberst ist angesagt. Der Feldweibel kontrolliert vorher unsere Affen und schreitet die Reihen ab. Kanonier Schum, als Original bekannt, hat die Gamelle verkehrt aufgeschnallt. «Schum, wenn i zu Eu säge wür, Ihr seied äs Kamel, würd Ihr än Rapport mache?» «Nei, Feldweibel.» «Ja, ganz sicher ned?» «Nei, nei!» «Ja, worum denn ned?» «Us Kameradschaft, Feldweibel.» F. F.

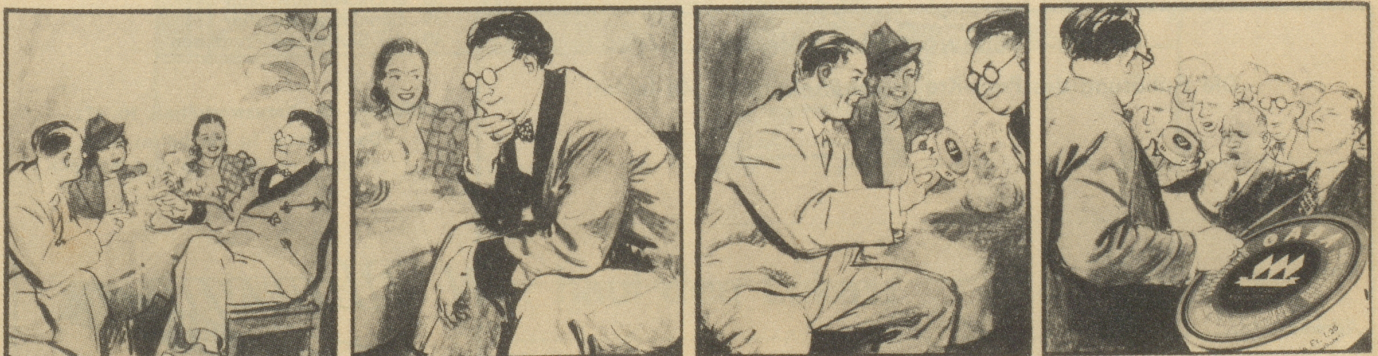
Kommt da letzthin ein altes Mütterlein mit einem Soldatenwöschsäckli an den Postschalter. Der Beamte macht das Fraueli darauf aufmerksam, die Adresse: Füs. Gwäggi, Feldpost, sei ungenügend, es müsse noch die genaue Einteilung des Wehrmannes dazu geschrieben werden. Aber das Mütterli beruhigt ihn: «Jo, min Sohn kennt sis Säckli denn scho ...!» Putz

**Bütschi stellt fest**

Unser sechstägige Luftschutz-W.K. ist zu Ende. Das Essen war gut bis knapp, einfach zeitgemäß. Vor der Entlassung fragt der Hauptmann: «Hed öpper öppis z'reklamiere, wäg dr Behandlig, wägem Aesse?» Da meldet sich ein Schmeerbauch: «Herr Hauptme, Soldat Bütschi, i cha feschtstelle, daß i mis Ränzli scho vorem Weka gha ha.» J. A.

**Stadträtlicher Ukas**

Der Stadtrat von Hundstetten verfügt: «In Gutheifung einer diesbezüglichen Eingabe der hiesigen Hundebesitzer werden von heute an die Trottoirs aus-schließlich für Hunde, die notwendig etwas zu verrichten haben, freigehalten. Die Fußgänger werden ersucht, auf der Fahrbahn zu gehen, andernfalls sie selber schuld sind, wenn sie in etwas treten.» fis



„Und wir haben gehört, daß Sie zum Dirigenten des Gesangvereins gewählt wurden, da dürfen wir noch sehr gratulieren ...“

„Hm... vorläufig habe ich noch keine große Freude an dem Chor, nichts als Husten und Räuspern, wir werden ihn umlaufen in „Der heisere Fasan“.“

„Sie sollten Gaba verteilen vor dem Singen.“  
„Ach, natürlich... daß ich daran nicht selbst gedacht habe!!“

„Meine Herren, denken Sie an den Spruch: Ein kluger Sänger Gaba nimmt, damit es mit der Stimme stimmt.“